

Leitfaden empirisch-qualitative Abschlussarbeiten

In empirisch-qualitativen Abschlussarbeiten fokussieren Sie das subjektive Erleben und Empfinden eines Menschen. Mittels qualitativer Verfahren wird intendiert, soziale Phänomene zu rekonstruieren, Strukturen, mögliche Ursachen und Sichtweisen zu erfassen und zu verstehen und auf dieser Basis Hypothesen und Theorien zu generieren. Typische Verfahren der Datenerhebung sind narrative oder leitfadengestützte Interviews, Gruppendiskussionen und Beobachtung.

Wichtiger Hinweis an dieser Stelle: **Ihr Erkenntnisinteresse bzw. Ihre Fragestellung bestimmt die Methode!** Vielfach eignet sich auch ein Mixed-method-Ansatz bzw. die Verschränkung qualitativer und quantitativer Zugänge, um eine Forschungsfrage zu bearbeiten.

Ausgangspunkt jedweder Abschlussarbeit ist eine fundierte Literaturrecherche zum Themenfeld. Hier finden Sie ein hilfreiches Erklärvideo mit Tipps aus dem Bereich ES von Meike Vösgen-Nordloh: <https://www.youtube.com/watch?v=0bwo-px6KrY>. Bitte beachten Sie: Die Recherche wird am Beispiel der USB Köln gezeigt. An der EUF können Sie analog dazu die Datenbankrecherche durchführen. Eine Übersicht über die Datenbanken finden Sie unter <https://www.zhb-flensburg.de/suchen-finden/datenbanken>. Hier sind auch Lernvideos hinterlegt einschl. eines Lernvideos für das Literaturverwaltungsprogramm Citavi.

Literaturtipps zu empirisch-qualitativer Forschung

Allgemeine Grundlagen

- Döring, N. (2023). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (6. Aufl.). Springer. [als eBook über die ZHB erhältlich]
- Schreier, M., Echterhoff, G., Bauer, J. F., Weidmann, N. & Hussy, W. (2023). *Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor*. Springer. [als eBook über die ZHB erhältlich]
- Rost, D. (2022). *Interpretation und Bewertung pädagogisch-psychologischer Studien* (4. Aufl.). Bad Klinkhardt (UTB). [als eBook über die ZHB erhältlich]

Qualitative Forschung

- Flick, U. (2021). *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung*. Rowohlt Taschenbuch Verlag. [in der ZHB erhältlich]
- Flick, U., von Kardorff, E. & Steinke, I. (Hrsg.) (2019). *Qualitative Forschung. Ein Handbuch* (13. Aufl.). Rowohlt Taschenbuch Verlag. [in der ZHB erhältlich]
- Friebertshäuser, B., Langer, A., Prengel, A., Boller, Heike & Richter, Sophia (Hrsg.) (2013). *Handbuch qualitativer Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft* (4. Aufl.). Juventa. [in der ZHB erhältlich]
- Gläser, J. & Laudel, G. (2010). *Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse als Instrument rekonstruierender Untersuchungen* (4. Aufl.). VS Verlag für Sozialwissenschaften. [in der ZHB erhältlich]
- Kuckartz, U. & Rädiker, S. (2022). *Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (5. Aufl.). Beltz Juventa. [als eBook über die ZHB erhältlich]
- Mayring, P. (2022). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken* (13. Aufl.). Beltz. [als eBook über die ZHB erhältlich]

Inhaltlicher Aufbau der Arbeit

Deckblatt

- Hinweise zur Gestaltung des Deckblatts finden Sie hier: <https://www.uni-flensburg.de/studium-lehre/studierendenservice/pruefungen-abschlussarbeiten-und-zeugnisse/abschlussarbeiten>

Abkürzungsverzeichnis, Abbildungsverzeichnis und Tabellenverzeichnis

- jede Tabelle und jede Abbildung der Arbeit müssen ins Tabellen- bzw. Abbildungsverzeichnis aufgenommen werden
- Hinweise zur Gestaltung und Beschriftung von Tabellen und Abbildungen entnehmen Sie den APA-Richtlinien (American Psychological Association, 7. Aufl.). Eine Zusammenfassung der wichtigsten Vorgaben finden Sie unter <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines>.
- alle Abkürzungen, die in der Arbeit aufgeführt werden, müssen ins Abkürzungsverzeichnis aufgenommen werden (Ausnahmen sind allgemein bekannte Abkürzungen wie z. B., etc. oder et al. sowie statistische Kennwerte)

Abstract/Zusammenfassung (nur MA-Arbeit)

Inhaltsverzeichnis

- verdeutlicht die Struktur eines Schriftstücks
- es werden alle Ober- und Unterkapitel mit einer Seitenangabe angeführt
- muss formal einheitlich sein (wenn A, dann B, dann C etc.; wenn I, dann II und III etc.)
- der im Text verwendete Wortlaut wird übernommen
- Überschriften der Kapitel werden nicht „Hauptteil“ oder „Schlussteil“ genannt, sondern beziehen sich auf den Inhalt des jeweiligen Kapitels
- jedes im Titel der Arbeit verwendete Schlagwort ist i. d. R. als Oberkapitel im Inhaltsverzeichnis anzuführen
- Kapitelüberschriften werden nach aufsteigender Gliederung nach rechts eingerückt (siehe Beispielgliederung in diesem Handout).
- es muss stets ein zweites Unterkapitel auf das erste folgen, bspw. Kapitel 2.1 gibt es also nur, wenn auch ein Kapitel 2.2 folgt
- die letzte Ziffer in einer Kapitelnummerierung hat keinen Punkt am Ende (z. B. 3; 4.3; 5.3.2)



Anleitung zur Erstellung eines automatischen Inhaltsverzeichnisses in Word

- <https://www.youtube.com/watch?v=2aktyVwt01M>
- <https://www.youtube.com/watch?v=fNKvOC0Rh3w>

Einleitung

- dient als kurze Einführung (1,5 bis 2 Seiten, abhängig von der Länge der Arbeit)
- kurze Erörterung der Zielsetzung und der Problemstellung sowie Ein- und Abgrenzung des Themas (mit Begründung, also Darlegung der wissenschaftlichen, theoretischen, schulpraktischen Relevanz des gewählten Themas)
- unter Einbezug von Literatur
- kurze Erläuterung des Aufbaus der weiteren Arbeit, um den ‚roten Faden‘ zu verdeutlichen
- i. d. R. wird die Einleitung dann verfasst, wenn alle anderen Kapitel fertig gestellt sind

(A) Theoretischer Teil

- umfasst die theoretisch fundierte Auseinandersetzung mit dem Thema, die den formalen Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit entspricht, d. h. sie erfolgt unter Verwendung von Literaturverweisen im Fließtext
- berücksichtigt sowohl deutschsprachige als auch internationale Fachliteratur (Lehrwerke, Originalstudien, konzeptionelle Artikel, ...)

- dient der Herleitung der Fragestellung und der Eingrenzung des Forschungsgebiets, d. h. die Darstellung geht vom allgemeinen Kontext, in dem das Forschungsvorhaben angesiedelt ist, zu den spezifischen Aspekten, in denen noch ungeklärte Fragen oder Widersprüche bestehen
- enthält eine Erörterung relevanter Begrifflichkeiten, Konzepte und Konstrukte sowie des aktuellen Forschungsstandes zum Thema auf der Basis einer intensiven Literaturrecherche
- berücksichtigt bei der Darstellung des aktuellen Forschungsstandes – soweit möglich – Studien, die eine ähnliche Forschungsfrage untersucht und analysiert haben und stellt zentrale Aspekte dieser Studien (Forschungsdesign und zentrale Ergebnisse, ggf. einschl. statistischer Kennwerte) vor
- endet mit einem Kapitel zur Zielbestimmung und Herleitung der Forschungsfrage(n) (literaturgestützt!), entlang folgender Leitfragen:
 - Warum wollen Sie was untersuchen? Warum ist das wichtig?
 - Welche Untersuchungen konnten Widersprüche aufzeigen? Welche Theorien widersprechen sich?
 - Wo sind noch offene Fragen bzw. wo fehlen Informationen?

(B) Empirischer Teil

Methode

- Stichprobe
 - Stichprobenauswahl/-bildung unter Angabe von Literatur erläutern und begründen (Kriterien und Vorgehen)
 - genaue Beschreibung der Stichprobe anhand relevanter Aspekte (z. B. Alter, Gender, Klassenstufe, bestimmte Merkmale...)
 - ggf. unterstützt durch Visualisierung (z. B. Tabelle)
- Durchführung und Untersuchungsdesign
 - Welche forschungsmethodischen Aspekte finden sich in der Literatur, um den Gegenstand der Arbeit untersuchen zu können?
 - Welcher forschungsmethodische Ansatz wird begründet für die eigene Arbeit ausgewählt?
 - Wie genau verlief die Datenerhebung? Wer hat die Erhebung durchgeführt? Wie lange dauerte die Erhebung? (Reihenfolge der einzelnen Schritte, wichtige Instruktionen usw. hier formulieren)
- Erhebungsinstrument(e)
 - Welche Materialien wurden eingesetzt? (Falls sich an vorgegebene Strukturen zur Instrumentenentwicklung orientiert wurde, muss dies mit Literaturbezug angegeben und zum Verständnis kurz erläutert werden. Falls eigenes Material entwickelt wurde, muss der Entwicklungsprozess soweit dargestellt werden, dass ein*e Leser*in darauf aufbauend das Material selbst erstellen könnte.)
 - ausführlichere Darstellung des Materials (z. B. ein Interviewleitfaden) wird als Anhang eingefügt, im Text wird dann an Beispielen das Prinzip erläutert (mit Begründung, literaturgestützt), z. B. Erläuterung der Ableitung einer Interviewleitfrage
- Auswertungsdesign
 - detaillierte, literaturgestützte Darstellung der Auswertungsmethodik (Grundlagen, Schwerpunktsetzung/Auswahl vor dem Hintergrund der Forschungsfrage) mit Begründung
 - Darstellung der verwendeten Software zur Unterstützung der Auswertung, z. B. QCAmap oder MAXQDA, einschl. Begründung

Ergebnisse

- Darstellung der Ergebnisse ohne Interpretation/Diskussion
- Beschreibung unterstützt durch Ankerbeispiele/Beispiele aus dem Material

Diskussion

- Diskussion und Interpretation erfolgen auf Basis des gewählten Bezugsrahmens und der Forschungsfragestellung unter Einbezug von Literatur
- die Verbindung zum theoretischen Teil der Arbeit muss deutlich werden und die Forschungsfrage beantwortet werden (Welche Antworten gibt die Studie auf die Fragestellung? Welche weiteren Fragen kommen auf bzw. Hypothesen können generiert werden?)
- diskutieren Sie auch Alternativerklärungen für die Ergebnisse (literaturgestützt)
- auf dieser Basis werden die Ergebnisse in den Forschungskontext (also den aktuellen Forschungsstand) eingeordnet und vor diesem Hintergrund diskutiert
- zudem reflektieren Sie Ihr methodisches Vorgehen und benennen Limitationen („Methodenkritik“), ebenfalls unter Einbezug von Literatur
- abschließend erfolgt die Ableitung von Konsequenzen (Implikationen) für Forschung und Praxis

Fazit

- kurze Zusammenfassung und Bewertung der Ergebnisse (literaturgestützt, ca. 1-2 Seiten)
- je nach Themenstellung bietet sich auch ein Ausblick auf noch offene Fragen usw. an
- keine neuen Erkenntnisse, eher eine wiederholende, pointierte Zusammenfassung
- Fazit und Einleitung geben Ihrer Arbeit einen Rahmen und sind dementsprechend aufeinander abgestimmt

Literaturverzeichnis

- jede im Text zitierte Literatur und Quelle muss im Literaturverzeichnis aufgeführt werden
- Ausnahme hierbei bildet die verwendete Sekundärliteratur – hier muss nur die Primärquelle aufgeführt werden
- die Gestaltung des Literaturverzeichnisses erfolgt nach APA-Richtlinien (American Psychological Association, 7. Aufl.), Zusammenfassung der wichtigsten Vorgaben unter <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines>



Nutzen Sie für Zitation und Literaturverzeichnis eine Zitationssoftware!

- Windows: Citavi (kostenlos über die EUF nutzbar, Infos unter <https://www.zhb-flensburg.de/lern-schulungsangebot/fuehrungen-schulungen/literaturverwaltung-zhb-citavi>)
- Apple: Zotero

Anhang

- ergänzende Darstellung von Erhebungsinstrumenten (Leitfaden etc.), Datenmaterial (Transkripte etc.), Kodierungen, Abbildungen...

Eidesstattliche Versicherung

- Hinweise zur Eidesstattlichen Versicherung finden Sie hier: <https://www.uni-flensburg.de/studium-lehre/studierendenservice/pruefungen-abschlussarbeiten-und-zeugnisse/abschlussarbeiten>

Formale Aspekte

Zitation

- jeder Gedanke, der nicht vom Autor* von der Autorin der Abschlussarbeit selbst, sondern von einem* einer anderen stammt, muss kenntlich gemacht werden; dabei ist es unerheblich, ob man fremde Autor*innen direkt (wörtliches Zitat) oder indirekt (sinngemäßes Zitat) zitiert
- die Arbeit soll unter Verwendung von Literaturhinweisen im Fließtext (d. h. keine Literaturangaben in Fußnoten) verfasst werden
- grundsätzlich orientieren Sie sich an den APA-Richtlinien (Zusammenfassung unter <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines>)
- **ACHTUNG:** Seitenzahlen müssen immer bei wörtlichen Zitaten angegeben werden; bei indirekten Zitaten empfehlen wir (abweichend von APA) ebenfalls Seitenzahlen, sofern sich diese auf einen definierten Teil der Quelle im Sinne einer konkreten Textstelle beziehen

Angaben zum Layout und zum Umfang

- Schriftart: Times New Roman oder Arial oder Calibri
- Schriftgröße: bei Times New Roman 12pt, bei Arial und Calibri 11pt (Überschriften: bei Times New Roman höchstens 14pt bzw. bei Arial und Calibri 13pt)
- Überschriften: entweder ‚Fett‘ oder ‚Unterstreichen‘ (bitte nicht beide Optionen gleichzeitig verwenden)
- Zeilenabstand: 1,5
- Ausrichtung: Blocksatz (bitte Silbentrennung aktivieren!)
- Seitenränder: 2-2,5 cm
- Seitenzahlen: Zählung der Seiten beginnt mit dem Deckblatt und endet mit der eidesstattlichen Versicherung. Das Deckblatt wird zwar gezählt, erhält aber keine sichtbare Seitenzahl.
- Umfang: bei BA-Arbeiten: ca. 40-60 Seiten; bei MA-Arbeiten: ca. 60-90 Seiten (bitte Vorgaben der Prüfungsordnung beachten)

Sprache

- korrekte Rechtschreibung, Interpunktion und Grammatik – lassen Sie Ihre Arbeit in jedem Fall Korrektur lesen und nutzen Sie die Hilfestellungen im Textverarbeitungsprogramm!
- sprachliche Prägnanz, Verzicht auf Schachtelsätze, Wiederholungen, „Nacherzählungen“ etc.
- wissenschaftlicher Ausdruck
- diversitätssensible, inklusive Sprache (siehe auch <https://www.uni-flensburg.de/chancengleichheit/diversitaet/diversitaetssensible-sprache>)
- Fachbegriffe und Abkürzungen bei der ersten Verwendung definieren und im Anschluss einheitlich verwenden; bei Verwendung von Abkürzungen nicht „inflationär“ vorgehen (der Text muss gut lesbar bleiben)